

Subjektorientierte Professionalisierung

Mit Entwicklungsaufgaben lernen in Studium und Praxisausbildung

- 1 Ihr Berufseinstieg – erinnern Sie sich?
- 2 Subjektor. Professionalisierung – alles auf einen Blick
- 3 Entwicklungsaufgaben im Beruf
- 4 Das Projekt Profi-L
- 5 14 Schlüsselthemen für Studierende
- 6 Schlüsselaufgabe
- 7 Literatur



Zeichnung in Anlehnung an Seiwert 2019

Wo stehen Sie in Ihrer Berufslaufbahn?

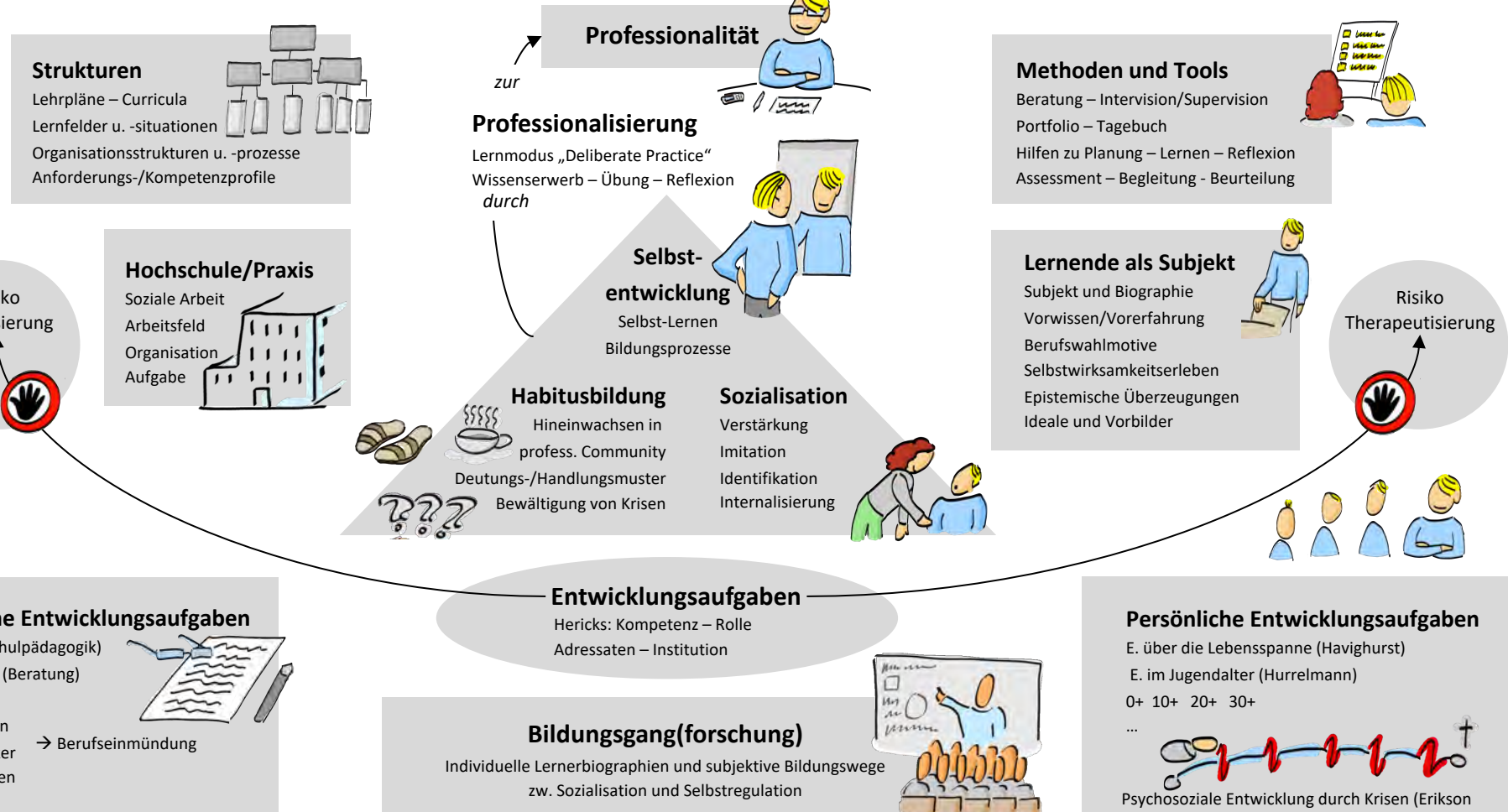
Notizen

Denken Sie mal an Ihren Berufseinstieg zurück:
Welche Herausforderungen stellten sich Ihnen
bei Eintritt in Ihr erstes Praxisfeld?

Wo stehen Sie selbst heute in Ihrer Berufslaufbahn?

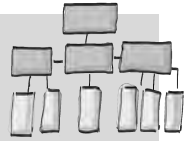
Gibt's für Sie noch Professionalisierungsschritte?

Subjektorientierte Professionalisierung – alles auf einen Blick



Strukturen

Lehrpläne – Curricula
 Lernfelder u. -situationen
 Organisationsstrukturen u. -prozesse
 Anforderungs-/Kompetenzprofile



Professionalität

zur



Professionalisierung

Lernmodus „Deliberate Practice“
 Wissenserwerb – Übung – Reflexion
 durch



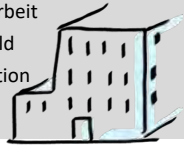
Methoden und Tools

Beratung – Intervention/Supervision
 Portfolio – Tagebuch
 Hilfen zu Planung – Lernen – Reflexion
 Assessment – Begleitung – Beurteilung



Hochschule/Praxis

Soziale Arbeit
 Arbeitsfeld
 Organisation
 Aufgabe



Lernende als Subjekt

Subjekt und Biographie
 Vorwissen/Vorerfahrung
 Berufswahlmotive
 Selbstwirksamkeitserleben
 Epistemische Überzeugungen
 Ideale und Vorbilder



Risiko
 Technisierung



Risiko
 Therapeutisierung

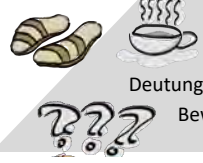


Selbstentwicklung

Selbst-Lernen
 Bildungsprozesse

Habitusbildung

Hineinwachsen in
 profess. Community
 Deutungs-/Handlungsmuster
 Bewältigung von Krisen



Sozialisation

Verstärkung
 Imitation
 Identifikation
 Internalisierung



Entwicklungsaufgaben

Hericks: Kompetenz – Rolle
 Adressaten – Institution

Bildungsgang(forschung)

Individuelle Lernerbiographien und subjektive Bildungswege
 zw. Sozialisation und Selbstregulation



Fachliche Entwicklungsaufgaben

Hericks (Schulpädagogik)
 Weinhardt (Beratung)

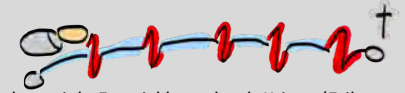


- Novizen
 - Praktiker
 - Experten
- Berufseinmündung

Persönliche Entwicklungsaufgaben

E. über die Lebensspanne (Havighurst)
 E. im Jugendalter (Hurrelmann)

0+ 10+ 20+ 30+
 ...



Psychosoziale Entwicklung durch Krisen (Erikson)

Entwicklungsaufgaben im Beruf – Hericks und Weinhardt

Uwe Hericks

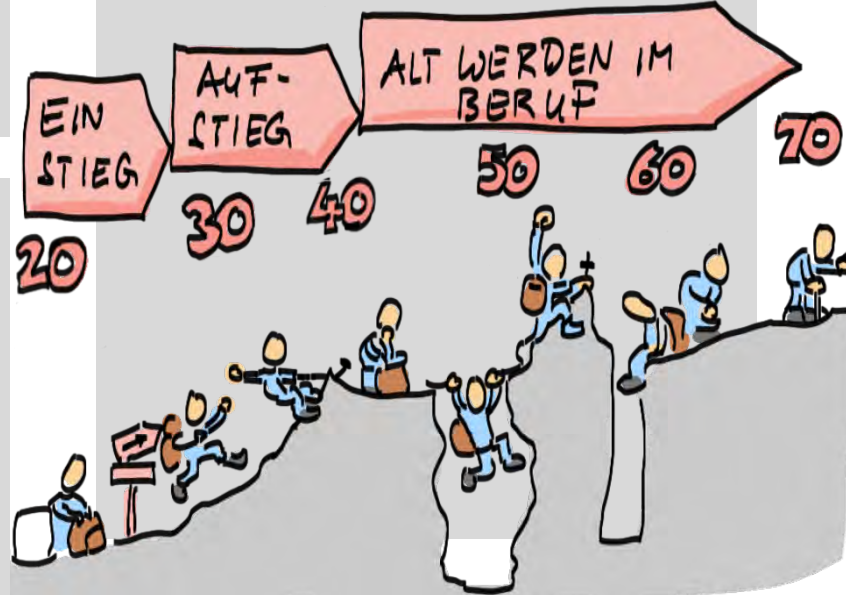
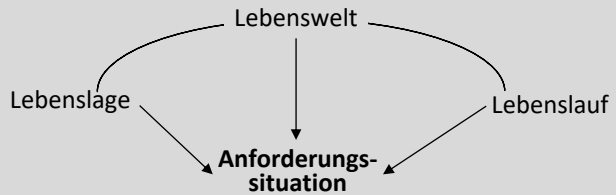
Kompetenz- und Identitätsentwicklung
In erster Linie biographische Konstruktion

Objektive Dimension	Subjektive Dimension
Studium	Individuelle
Referendariat	Adaptionsprozesse

Vier Entwicklungsaufgaben

1. *Kompetenz*: Bewältigung beruflicher Anforderungen im Lehrberuf
2. *Vermittlung*: Rolle als Vermittler von kulturellen Fach- und Sachverhalten
3. *Anerkennung*: Wahrnehmung Schüler
4. *Institution*: Umgang mit Institution Schule und Kooperation mit Kollegen

Transaktionales Coping-Modell



Marc Weinhardt

Kompetenz- und Identitätsentwicklung
In der (systemischen) Beratung

Objektive Dimension	Subjektive Dimension
Studium	Tiefgreifende
Beratungsausbildung	Veränderungen

Entwicklungsaufgaben

Personennah – Selbstwirksamkeit – Identität
Persönlichkeit - Berufswahlmotive

An unspezifischen Wirkfaktoren orientiert
Haltung – Beziehung – Unterstützung ...

Ansatzspezifisch – systemisch
Methoden und Techniken der Beratung

Projekt Profil – Professionalisierung im Lehramtsstudium

EIN
STIEG

20



Erfragte Entwicklungsaufgaben Studierender im Lehramt

Untersuchung mit Fragebogen:

Berufswahlmotive – berufsbezogene Überzeugungen – Entwicklungserfordernisse

Themenkomplex 1 Persönlichkeit

Lehrerpersönlichkeit, souveränes Auftreten (Selbstsicherheit, Reduktion Selbstzweifel, Präsenz, Durchsetzungsfähigkeit, standfestigkeit),

Belastbarkeit, Umgang mit Menschen, kritische Selbstreflexion und Selbstorganisation

Themenkomplex 2 Pädagogik allgemein

Soziale K. (Umgang mit Schülern, schwierigen Situationen, Störungen, Eltern Kollegen)

Begeistern und motivieren, individuelle Förderung

Themenkomplex 3 Fachdidaktik und Fachwissenschaft

Unterrichtsmethoden, Unterrichtsgestaltung

Parallel dazu – Auseinandersetzung mit der eigenen persönlichen Entwicklung

Horizontenerweiterung, Ressourcenaufbau: Lehrerpersönlichkeit stabilisieren

Gewichtung

Persönlichkeits- und Selbst-
Entwicklung

Eher lebensphasen- und
altersspezifisch als von

Studienfachrelevanten Faktoren
Moduliert

Ausgangspunkt
Eigene Person, Überzeugungen
Und Erfahrungen

My first Fail – Competition

Instruktion

Vergegenwärtige dir die persönliche Erfahrung eines (nicht zu gravierenden und vielleicht sogar amüsanten) beruflichen Scheiterns an einer Entwicklungsaufgabe bei deinem Berufseinstieg oder beim Einstieg in ein neues Arbeitsfeld.

Erzähle die Geschichte im Tandem und tausche dich darüber aus. Mache nebenbei Notizen dazu.

1. Mein "Biggest Fail" an einer Entwicklungsaufgabe im Berufseinstieg

- Gibt's dazu eine Geschichte, ein Ereignis? Beschreibe sie kurz

- Wo bist du angestossen, was war herausfordernd?

- Wer war beteiligt, wie waren die Reaktionen im Umfeld?

- Welche "Entwicklungsaufgabe" hattest du hier zu bewältigen?

- Was war das Resultat der Geschichte / des Ereignisses?

2. Wie überwunden

- Konntest du die Entwicklungsaufgabe später noch bewältigen?

- Was hast du dazu getan, welche Entwicklungsprozesse liefen da ab?

Projekt Profil – 14 Schlüsselthemen in der Beratung

Inhalte der Beratungssitzungen im Projekt Profil (adaptiert für Soziale Arbeit ww)

- 1 **Berufswahlmotive** – warum wähle ich Soziale Arbeit / dieses Arbeitsfeld?
- 2 Passung **Person und Beruf** – wie und warum passt Soziale Arbeit zu mir?
- 3 **Herkunftsfamilie** – was sagt/macht meine Herkunftsfamilie und was hat das mit dem Studium / der Arbeitsfeldwahl zu tun?
- 4 (Sozial)pädagogische **Vorerfahrungen** – ehren-/nebenamtlich, Vorberuf
- 5 Eigene **Erfahrung als Klient** – war ich schon Klient – was macht das aus/mit mir?
- 6 **Idealbild** Fachkraft Sozialer Arbeit – wie sehe ich mich als idealen Sozialarbeiter/ideale Sozialpädagogin?
- 7 **Rollenwechsel** – vom Laien zur Fachkraft – wie komme ich in professionelle Rolle?
- 8 **Beziehungen** zu Klienten – was denke ich über Beziehungsgestaltung? Meine Bedürfnisse, Wünsche, Sichtweisen?
- 9 **Heterogenität und Vielfalt** – wie gehe ich mit Heterogenität und Vielfalt bei Klienten / in Teams um?
- 10 **Belastungserleben** – wie reguliere ich meine Belastungen im Beruf?
- 11 **Schwierige Situationen** – welche S. sind für mich schwierig? Warum? Meine Bewältigungsstrategien?
- 12 **Zielorientierungen** – Wohin will ich mit dem Beruf?
- 13 Beruf – **Berufung** – Job – was ist Soziale Arbeit für mich?
- 14 **Exitoptionen** – was, wenn ich nicht heimisch werde im Beruf?

EIN
STIEG

20



Zum Schluss – kleine Reflexion



Wenn Sie an Ihrer Studierenden/ SpiAs denken:

Hat das Konsequenzen für Ihr Bild
von Studium oder Praxisausbildung?

Konsequenzen für die Art, wie Sie Studierende
begleiten oder wie diese lernen sollten?

Notizen

Literatur und Lesetipps

Bauer, Petra/Christ, Aline/Kniep, Kathrin/Langer, Marie & Weinhardt, Marc (2021). Die subjektive Wahrnehmung beruflicher Entwicklungsaufgaben zu Beginn des Lehramtsstudiums. Erste Ergebnisse der Begleitforschung zur professionsbezogenen Beratung von ProfIL. <https://www.researchgate.net/publication/349731299>

Hericks, Uwe/Kunze, Ingrid (2002). Entwicklungsaufgaben von Lehramtsstudierenden, Referendaren und Berufseinsteigern: Ein Beitrag zur Professionalisierungsforschung. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. 5. Jg. (3). S. 401-416.

Männle, Iris (2013). Professioneller durch Praktika: individuelle Professionalisierung in erziehungswissenschaftlichen Studiengängen. Dissertation Philipps-Universität Marburg. Marburg: Tectum.

Seiwert, Lothar (2018). Wenn du es eilig hast, gehe langsam: Wenn du es noch eiliger hast, mache einen Umweg. Frankfurt/M.: Campus.

Weinhardt, Marc (2018). Beratungskompetenzerwerb im Studium: Lern- und Bildungsprozesse im Horizont subjektorientierter Professionalisierung. In: Dörner, Olaf et al. (Hg.). Beratung im Kontext lebenslangen Lernens. Opladen: Budrich. S. 143-156.

Weinhardt, M. (2017). Subjektorientierte Professionalisierung, lebenslanges Lernen und der EQR/DQR in der systemischen Fort- und Weiterbildung, In: Kontext. 48. Jg. (3). S. 262-277

